Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 21.

Mittwoch, den 15. März 1826.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse No. 697

Bekanntmachungen.

Auf dem Prauster Holzhofe ist jederzeit büchen Scheitholz zu 4 Rthl. 10 Sgr. und kiefern Scheitholz zu 2 Rthl. 10 Sgr. für die Klafter à 108 Cubikfuß in kleinen und großen Quantitäten gegen gleich baare Bezahlung zu erhalten. Der Schleusenmeister Neumann besorgt den Verkauf und auch wenn es verlangt wird, die Anfuhr des Holzes bis Danzig à 1 Rthl. 10 Sgr. pro Klafter. Danzig, den 27. Januar 1826.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Den Verkauf einer Quantität Kalksteine in Neufahrwasser betreffend.

Am Hafen zu Neufahrwasser stehen circa 20 Achtel roher Kalksteine, die an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden sollen. Es ist hiezu ein Termin auf den 23. März c. um 10 Uhr in der Behausung des Hafen-Bau-Inspektors Herrn Oehlschläger angesetzt, wo Kaufliebhaber sich einfinden, ihre Gebotte abgeben und des Zuschlags gewärtig seyn können.

Danzig, den 23. Febr. 1826.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Es sollen Mittwoch den 22sten d. M. von 10 Uhr Vormittags ab, 1079 Stück Königl. kiefern Langholz von 40—52 Fuß Länge, 13—24 Zoll mittlerm Durchmesser und verschiedener Qualität, welche auf Harders Lande unter Aufsicht des Holzkapitains Sabietzki, Kneipab No. 178. B. liegen, in Loosen von 30 Stück wie solche bereits abgetheilt und bezeichnet sind, durch den Mäkler Herrn Janzen jun. für unsre Rechnung an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Verkauf geschieht gegen gleich baare Bezahlung und kann nur denjeni-

gen Käufern Kredit, jedoch längstens bis zum 1sten December d. J. bewilligt werden, welche Sicherheit in Staatsschuldscheinen oder Pfandbriefen nach dem Cours unter Beifügung der Zins-Coupons, oder Erklärungen von dem Landraths-Amte über die Anweisung liquider Feuer-Kassen-Entschädigungsgelder zur Sicherheit des Kaufpreises beibringen. Durch letzteres Anerbieten wird den Abgebrannten der Wiederaufbau ihrer Gebäude erleichtert und denselben daher empfohlen davon Gebrauch zu machen. Danzig, den 1. März 1826.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Die Erbpachtsgerechtigkeit an dem im Amte Sobbowitz belegenen dem Gutsbesitzer Michael Zube zugehörigen Vorwerke Nizponie oder Eulenkrug, deren Werth nach der Veranschlagung gegen die davon zu entrichtenden Lasten um 2369 Rthl. 20 Sgr. zu gering ist, auf den Antrag eines Realgläubigers zur Subhastation gestellt worden, und die Bietungs-Termine auf

den 11. Februar,
den 12. April und
den 14. Juni 1826

angesetzt worden. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Ulrich hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und demnächst den Zuschlag der gedachten Erbpachtsgerechtigkeit Nizponie oder Eulenkrug an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe der zur Subhastation gestellten Erbpachtsgerechtigkeit und die Verkaufsbedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 11. November 1825.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen

Das Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen beurkundet hiedurch, daß auf den Antrag des Justiz-Commissarius Dechend für den Fiskus der Königl. Regierung hieselbst, gegen den am 30. Juli 1802 zu Linowiec Löbauschen Landrathskreises gebornen Franz Markuszewski, welcher nach dem Atteste des Landrathsamtes zu Neumark vom 24. August pr. mit dem 30. Juli 1822 zum Dienste im stehenden Heere pflichtig geworden, bei der im Jahre 1824 stattgehabten Cantons-Revision als diensttauglich befunden und zur Einstellung notirt; jedoch kurz vor der am 6. Mai pr. erfolgten Ausschreibung heimlich entwichen, dadurch aber die Vermuthung wider sich erregt hat, daß er in der Absicht sich den Kriegsdiensten zu entziehen, ausser Landes gegangen, der Confiscationsprozeß eröffnet worden ist.

Der Franz Markuszewski wird daher aufgefordert, ungesäumt in die Königl. Preuß. Staaten zurückzukehren, auch in dem auf

den 16. September a. c. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Böhnke anstehenden

Termin in dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzzimmer zu erscheinen und sich über seinen Austritt aus den hiesigen Staaten zu verantworten.

Sollte derselbe diesen Termin weder persönlich noch durch einen zulässigen Stellvertreter, wozu ihm die hiesigen Justiz-Commissarien Schmidt, Raabe, Brandt und Nitka in Vorschlag gebracht werden, wahrnehmen, so wird er seines gesammten gegenwärtigen in- und ausländischen Vermögens, so wie aller etwanigen künftigen Erb- und sonstigen Vermögens-Anfälle für verlustig erklärt und es wird dieses alles der Hauptkasse der hiesigen Königl. Regierung zuerkannt werden.

Marienwerder, den 17. Februar 1826.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Den mit Holz handelnden Herren Kaufleuten wird wiederholentlich in Erinnerung gebracht, ihr in der Motttau gelagertes Holz dermaßen zu befestigen, daß Diebe und andere verdächtige Menschen sich desselben nicht willkührlich zum Uebergange nach der Speicherinsel bedienen können. Wer diese angeordnete Befestigung des Holzes, und was gleichfalls zu bewirken, die engere Zusammenziehung der sogenannten Päße nach beendeter Arbeitszeit am Abend unterläßt, wird ohne weitere Rücksicht in eine Strafe von 10 Rthl. genommen.

Danzig, den 9. März 1826.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Es ist uns angezeigt worden, daß der freistädtische Exemtions-Servis-Schein sub No. 33. B. über 116 Gulden 8 Groschen Danziger, auf den Namen des Tylewski ausgestellt, verloren gegangen. Auf den Antrag des letztern bekannten Besitzers wird der etwannige Inhaber desselben hiedurch aufgefordert, den Schein binnen drei Wochen in unserer Calculatur einzureichen und sich zu legitimiren, indem nach Ablauf dieser Frist darauf nicht weiter gerücksichtigt, sondern den Extrahenten eine neue Bescheinigung ertheilt werden wird.

Danzig, den 6. März 1826.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Die zur Kaufmann Theodosius Christian Frantziusschen Concursmasse gehörigen Holzfelder

1) das vormalige Kißnersche Holzfeld incl. der Baustelle des abgebrannten und an der neuen Mottlau belegenen Violenkranz-Speichers Nro. 18. des Hypothekenbuchs welches 810½ □R. Rheinl. nach der neuen Vermessung enthält,
2) das vormalige Lausche Holzfeld, welches incl. des Holzfeldes 785½ □Ruthen Rheinl. enthält, No. 7. des Hypothekenbuches,
3) das vormalige Fincksche Holzfeld No. 15. des Hypothekenbuches, welches inclusive des Goldschmidt-Speichers 588 □R. Rheinl. enthält,

sollen auf den Antrag des Concurs-Curators, durch öffentliche Subhastation einzeln verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 6. December a. c.
den 7. Februar und
den 11. April 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Hiebei wird noch bekannt gemacht, daß die Holzfelder und nach dem von dem Herrn Stadtrath Held neuerdings aufgenommenen und bei dem Auctionator zu inspicirenden Vermessungs-Plan, in Hinsicht ihrer schwankenden Umgrenzung ohne alle Vertretung des Flächenmaasses gewährt werden können.

Danzig, den 7. September 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Tuchmacher Johann Simon Lehmann zugehörige auf der Pfefferstadt sub Servis-No. 196. und No. 18. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem zwei und eine halbe Etagen hohen Wohnhause mit einem Hofraum bestehet, soll auf den Antrag der Realgläubiger, nachdem es auf die Summe von 305 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein Licitationstermin auf

den 25. April 1826,

vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termin ihre Gebotte in Preuß Courant zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das eingetragene Capital gekündiget ist, und das Kaufgeld baar abgezahlt werden muß.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 24. Januar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Schiffszimmermeister-Wittwe Philippine Renata Petermannschen erbschaftlichen Liquidationsmasse gehörige auf der Brabank sub Servis-No. 1775. gelegene Grundstück, No. 3. des Hypothekenbuchs, welches in einem Vorderhause nebst Hofraum bestehet, soll auf den Antrag des Curators, nachdem es auf die Summe von 180 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf den 16. Mai 1826,

vor dem Auctionator Lengnich vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 25. Februar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Schiffszimmermeister-Wittwe Philippine Renata Petermannschen erbschaftlichen Liquidationsmasse gehörige auf der Brabank sub Servis-No. 1765. und 1766. gelegene Grundstück, Fol. 84. des Erbbuches, welches in zwei Vorderhäusern, einem Angebäude, einer Remise, Stallung, Hofraum und Garten bestehet, soll auf den Antrag des Curators, nachdem es auf die Summe von 2530 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine auf

den 9. Mai,
den 11. Juli und
den 12. September 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 25. Februar 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichte wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der hiesige Buchbindermeister Christoph Böhm und dessen Ehefrau Louise Albertine Henriette, geb. Gamm, bei Eingehung der Ehe die Gemeinschaft der Güter in Ansehung der Substanz ihres jetzigen und künftigen Vermögens ausgeschlossen haben, und die Ehefrau nach ihrer erreichten Großjährigkeit diese Ausschließung der Gütergemeinschaft bestätigt hat.

Danzig, den 28. Februar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag der Vormünder der Michael Schillckeschen Minorennen haben wir zur Verpachtung des den letztern gehörigen Hofes zu Klein Plehnendorf mit 50 Morgen culmisch und 1 Morgen Land am Sandwege, so wie Wohn- und Wirthschaftsgebäuden auf 6 Jahre vom 1. April d. J. abgerechnet einen anderweitigen Termin auf

den 28. März c. Vormittags um 10 Uhr

von dem Stadtgerichts-Secretair Lemon in dem Grundstücke zu Klein Plehnendorf angesetzt, zu welchem Pachtlustige mit dem Beifügen vorgeladen werden, daß die Pachtbedingungen in dem Termine werden bekannt gemacht werden.

Danzig, den 7. März 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es hat der hieselbst verstorbene Kaufmann Johann Erich in seinem am 6ten dieses Monats publicirten Testament seine leibliche Schwester und Intestat-Miterbin die Maria Elisabeth Erich verehel. Alexander Kossakowski hieselbst zu Gunsten ihrer Kinder lediglich auf den Genuß der Zinsen von dem derselben aus seinem Nachlasse zufallenden Vermögens und zwar dergestalt, daß ihr Ehemann an den Zinsengenuß keinen Theil haben soll, beschränkt, welche Beschränkung aus guter Absicht den gesetzlichen Vorschriften gemäß hiemit öffentlich bekannt gemacht wird. Danzig, den 7. März 1826.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das dem in Concurs versunkenen Einsaassen Abraham Fietkau und seiner verstorbenen Ehefrau Anne e primo roto Dahlweid geb. Kleineisen gehörige sub Litt. B. LII. 11. zu Grunau belegene auf 2199 Rthl. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück nebst dem Ueberrest der ersten Hälfte der Königl. Brandschadens-Vergütigung ad 66 Rthl. und der zweiten Rate mit 499 Rthl. 20 Sgr., zusammen 565 Rthl. 20 Sgr. mit der Verpflichtung zum Retablissement der abgebrandten und noch fehlenden Gebäude, eines Wohnhauses im Werth von 600 Rthl. und eines Stalles im Werth von 400 Rthl. öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 15. April 1826, Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Dörck angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihre Gebotte zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden. Elbing, den 21. December 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das den Johann und Maria Kieslingschen Eheleuten gehörige sub Litt. A. XI. 228. in der Heil. Leichnamsstrasse hieselbst belegene auf 467 Rthl. 19 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück im Wege der Execution öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 29. April 1826, um 11 Uhr Vormittags,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Skopnick anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden. Zugleich wird der seinem Aufenthalte nach unbekannte Realgläubiger Jacob Preuß oder dessen Erben zu diesem Termin hiedurch unter der Verwarnung vorgeladen, daß im Ausbleibungsfalle nicht nur dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erleguug des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen Forderungen, und zwar der wegen etwaniger Unzulänglichkeit des Kaufgeldes leer Ausgehenden ohne vorgängige Production der Schuldinstrumente verfügt werden wird.

Elbing, den 28. December 1825.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das dem Einsaassen Michael Lange gehörige sub Litt. C. XVII. No. 17. in Aschbuden belegene auf 993 Rthl. 10 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 13. März,
den 12. April und
den 13. Mai 1826, jedesmal um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten Hrn. Justizrath Dörck anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, daß Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden.

Zugleich wird der seinem jetzigen Aufenthalt unbekannte Realgläubiger Schneidergesell Johann Gottfried Hellwig hiemit öffentlich unter der Verwarnung vorgeladen, daß bei seinem Ausbleiben im letzten Termin dem Meistbietenden nicht nur der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlich eingetragenen wie auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar die letztern, ohne daß es zu diesem Zweck der Produktion der Instrumente bedarf, verfügt werden wird.

Elbing, den 6. Januar 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Das dem Einsaassen Johann Pankruth zugehörige in der Dorfschaft Biesterfelde sub No. 7. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in 2 Hufen 3 Morgen mit den dazu gehörenden Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bestehet, soll auf den Antrag eines Realgläubigers, nachdem es auf die Summe

von 3433 Rthl. 10 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden und es stehen hiezu die Licitations-Termine auf

den 22. November c.
den 27. Januar und
den 14. April 1826,

(von welchen der letzte peremtorisch ist) vor dem Herrn Assessor Grosheim in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 20. September 1825.

Königl. Preuß. Landgericht.

Das dem Einsaassen Cornelius Heyn zugehörige in der Dorfschaft Damerau sub No. 7. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und 3 Hufen 28 Morgen 54½ Ruthen Landes bestehet, soll auf den Antrag eines Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 8930 fl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu drei Licitations-Termine auf

den 14. März,
den 12. Mai und
den 14. Juli 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Assessor Thiel in unserm Verhörzimmer hieselbst, an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 28. October 1825.

Königl. Preussisches Landgericht

Das den Maurergesell Gottfried Augustinschen Eheleuten zugehörige am Karpenteiche hieselbst sub No. 862. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches aus einem wüsten Bauplatze und einem kleinen Baumgarten bestehet, soll, nachdem es auf die Summe von 14 Rthl. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehet hiezu der Licitations-Termin auf

den 23. Mai d. J.

vor Herrn Assessor Thiel in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 21. des Intelligenz-Blatts.

es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 14. Februar 1826.

Königl. Preußisches Landgericht.

Der den Joseph Bradtkeschen Eheleuten gehörende in Werblin sub No. 17. gelegene und durch die in der hiesigen Registratur zum Einsehen vorliegende Taxe auf 210 Rthl. 13 Sgr. abgeschätzte Bauerhof ist im Wege der Execution zur Subhastation gestellt und ein Licitations-Termin, welcher peremtorisch ist, auf den 1. Mai d. J. im Domainen-Amt Putzig zu Czechoczyn angesetzt worden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auf Nachgebotte nur unter gesetzlichen Umständen gerücksichtigt werden kann.

Putzig, den 25. Januar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zu Hof Schmechau belegene den Müller Carl und Charlotte Schröderschen Eheleuten eigenthümlich zugehörige und unterm 9. Januar c. auf 1067 Rthl. 5 Sgr. von den städtschen Taxatoren abgeschätzte Mühlengrundstück, bestehend:

1) aus dem Mühlen- und Wohngebäude,
2) aus einem Stallgebäude,
3) aus zwei aneinander liegenden Gärten und Wiesen-Ländereien von circa 2 Morgen culmisch,

soll auf den Antrag eines Real-Gläubigers, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Wir haben hiezu 3 Termine auf

den 10. April,
den 5. Mai, und
den 12. Juni c.,

wovon der letzte peremtorisch ist, auf dem hiesigen Rathhause angesetzt, und laden zahlungsfähige Kauflustige dazu mit der Bekanntmachung vor, daß dem Meistbietenden das Grundstück zugeschlagen werden soll.

Die von dem Mühlengrundstück aufgenommene Taxe kann sowohl am hiesigen Rathhause als auch in unserer Registratur zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden.

Neustadt, den 13. Februar 1826.

Das Patrimonialgericht der Neustadt und Rutzauschen Güter.

Das den Krüger Carl Fitzkeschen Eheleuten zugehörige zu Sagortz im Rahmelschen Antheil belegene, zu erbpachtlichen Rechten verliehene Krug-

grundstück, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Das Grundstück besteht:

a. aus 155 Morgen 51 □Ruthen Magdeb. Acker-, Wiesen- und Gartenland,
b. aus einem Gasthause in gemauerten Fachwerk mit Dachpfannen,
c. aus einem großen Gaststall, wie vor gebaut,
d. aus einer Scheune mit 2 Einfahrten, beides im Jahr 1820 neu gebaut,
f. aus einem Familienhause mit 4 Stuben, 1817 gebaut.

Dasselbe ist am 10. Februar d. J. von der Königl. Intendantur Brück auf 2620 Rthl. 15 Sgr. gewürdigt, ist $4\frac{1}{4}$ Meile von Danzig, $1\frac{3}{4}$ Meile von Neustadt und $2\frac{1}{2}$ Meile von Putzig an der Landstraße von Pommern nach Danzig belegen.

Die zum Verkauf des Grundstücks anberaumten drei Termine sind auf

den 17. Mai,
den 19. Juli und
den 18. September d. J.

Vormittags um 11 Uhr in dem Königl. Intendantur-Gebäude zu Zoppot angesetzt, und werden Kauflustige zu demselben unter der Bekanntmachung vorgeladen, daß der Meistbietende im 3ten peremtorischen Termine gegen Nachweisung hinreichender Sicherheit, den Zuschlag des Grundstücks zu gewärtigen hat.

Neustadt, den 1. März 1826.

Königl. Preussisches Landgericht Brück.

Edictal-Citation.

Nachdem über die Kaufgelder des in der nothwendigen Subhastation für 2050 Rthl. verkauften früher dem Einsaassen Michael Ziegenhagen gehörigen sub No. 13. zu Gr. Lesewitz gelegenen Grundstücks auf den Antrag der Realgläubiger der Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so werden alle diejenigen, welche an das vorbezeichnete Grundstück aus irgend einem Grunde einen Realanspruch zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, in dem auf

den 12. April 1826, Vormittags um 10 Uhr,

in unserm Verhörzimmer vor dem Herrn Assessor Thiel anberaumten Termine, entweder in Person oder durch gesetzlich Bevollmächtigte, wozu wir denen, welchen es hier an Bekanntschaft mangelt, die hiesigen Justiz-Commissarien Reimer, Zint, Kriegsrath Hackebeck, Müller und Trieglaff in Vorschlag bringen, zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und gehörig zu begründen, wobei wir ihnen die Verwarnung ertheilen, daß die Aussenbleibenden mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käufer desselben als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt werden wird, auferlegt werden soll.

Marienburg, den 27. December 1825.

Königl. Preußisches Landgericht.

Es wird der vor 30 und einigen Jahren von hier auf die Wanderschaft nach Curland gegangene Müllergesell Johann Linneberg, Sohn der Müller

Linnebergschen Eheleute von hieselbst so wie dessen etwanige unbekannte Erben auf den Antrag der bekannten nächsten Verwandten hiemit öffentlich vorgeladen, sich innerhalb neun Monaten und spätestens im Termin

den 18. September 1826

hier zu Rathhause persönlich oder schriftlich zu melden, widrigenfalls auf die Todeserklärung des Johann Linneberg und was dem anhängig wider ihn und seine unbekannten Erben erkannt und sein Vermögen denen sich legitimirenden Erben übergeben werden wird.

Putzig in Westpreussen, den 17. November 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag der Geschwister und präsumtiven Erben folgender abwesenden und verschollenen Personen:

1) des Jacob Christoph Kohns aus Tiegenort, geboren den 23. August 1788,
2) des George Gottlieb Kohns von daselbst, eines Bruders des vorbenannten, geboren den 28. Februar 1790, die beide vor länger als 10 Jahren zur See gegangen und seit jener Zeit von ihrem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben und deren hiesiges Vermögen für jeden 300 Rthl. nebst mehrjährigen rückständigen Zinsen beträgt;
3) des Johann Hennig von ebendaselbst, der die hiesige Gegend als Matrose vor 19 Jahren verlassen und seit 12 Jahren, wo er aus Newkastle in England geschrieben, von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht richt gegeben und dessen hiesiges Vermögen 500 Rthl. 17 Sgr. 6 pf. nebst Zinsen beträgt,

werden dieselben und deren etwa zurückgelassene unbekannte Erben und Erbnehmer vorgeladen: sich binnen 9 Monaten und spätestens in dem

den 3. Januar 1827

hieselbst an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumten Termine bei uns schriftlich oder persönlich eventualiter durch einen zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen unmaaßgeblich der Justiz-Commissarius Müller in Marienburg in Vorschlag gebracht wird, zu melden und weitere Anweisung, ausbleibenden Falls aber zu gewärtigen, daß sie für todt erklärt und ihr Vermögen ihren legitimirten hiesigen Erben zugesproch n und ausgeantwortet werden wird.

Tiegenhoff, den 23. Februar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Offener Arrest.

Wir zum Königl. Preuß. Landgericht zu Marienburg verordnete Director und Assessoren fügen hiedurch zu wissen, daß durch die Verfügung vom heutigen Tage über das sämmtliche Vermögen der Hakenbüdner Peter und Gertrude Claaßenschen Eheleuten zu Palschau Concursus Creditorum eröffnet und der offene Arrest verhängt worden. Es wird daher allen, welche von den Gemeinschuldnern etwas an Gelde, Effekten oder Briefschaften an sich haben, hiedurch angedeutet,

denselben nicht das Mindeste davon verabfolgen zu lassen, sondern soches vielmehr jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositum abzuliefern. Sollte aber demungeachtet den Gemeinschuldnern etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden, so wird solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, der Inhaber solcher Gelder und Sachen aber, der dieselben verschweigen und zurückhalten sollte, noch ausserdem alles seines daran habenden Unterpfandes und anderen Rechts für verlustig erklärt werden. Wornach sich ein jeder zu achten.

Marienburg, den 10. Februar 1826.

Königl. Preussisches Landgericht.

Bekanntmachungen.

Das nachfolgende Publicandum d. d. 4. October 1824, welches in dem Intelligenzblatte sub No. 81. 83. und 85. pro 1824 zur allgemeinen Kenntniß gebracht ist, und folgendermaßen lautet:

Obgleich das Fahren und Reiten über den vor dem Olivaer Thore neben der Allee gelegenen Exercierplatz durch die auf den dort ausgestellten Warnungstafeln befindliche Bekanntmachung untersagt ist, so wird dieses Verbot dennoch übertreten.

Es wird daher das Fahren und Reiten über diesen Exercierplatz hiedurch bei 5 Rthlr. Geld- oder verhältnißmäßiger Arreststrafe untersagt, und werden die Uebertreter es sich zuzuschreiben haben, wenn sie angehalten und der Polizei-Behörde zur Untersuchung und Bestrafung überwiesen werden,

wird hiedurch zur genauesten Befolgung in Erinnerung gebracht.

Danzig, den 6. März 1826.

Königl. Preuß. Commandantur und Polizei-Präsidium.

Zur halbjährigen Revision der hiesigen Stadt-Bibliothek ist die Einziehung aller von derselben ausgeliehenen Werke erforderlich.

Wer demnach Bücher aus derselben entlehnt hat, wolle diese am 18ten, 22sten, oder spätstens am 25sten d. M. auf einige Zeit zurückliefern.

Vom 1. April c. ab ist die Bibliothek an den Mittwochs- und Sonnabends-Nachmittagen von 2 bis 5 Uhr geöffnet.

Danzig, den 13. März 1826.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Der Abfall an schwarzem Salze auf hiesiger Königl. Saline soll im jetzigen Jahre nach erfolgter höherer Bestimmung in einzelnen kleinen Quantitäten von 30, 20 und 10 Scheffeln öffentlich an solche Meistbietende verkauft werden, welche zum Ankauf diesen Salzes durch Betreibung eines Gewerbes z. B. einer Glashütte oder durch Besitzung eines nahmhaften Viehstandes berechtigt sind.

Die Termine zu diesem öffentlichen Verkaufe sind auf

Mittwoch den dritten Mai,

Dienstag den vierten Juli,
Dienstag den fünften September,
Montag den sechsten November und
Donnerstag den acht und zwanzigsten December,

jedesmal Morgens halb zehn Uhr in unserm Geschäftszimmer festgesetzt, und werden kauflustige Gewerbetreibende eingeladen in Person oder durch Bevollmächtigte in den Terminen zu erscheinen, indem außer denselben kein Verkauf von schwarzem Salze weiter statt finden wird. Die nähern Bedingungen werden bei besagten öffentlichen Verkäufen bekannt gemacht werden; nur so viel muß schon im Voraus zur Kenntniß des Publikums gebracht werden, daß

a. in jedem Termin nur so viel Salz verkauft wird, als wirklich jedesmal vorräthig liegt, mithin gleich oder in den nächsten Wochen verabfolgt werden kann;

b. daß die Hälfte des Werths des erstandenen Salzes gleich im Termine, die andere Hälfte bei der Verabfolgung des Salzes bezahlt werden muß; und

c. daß kein Käufer zum Termin zugelassen werden kann, welcher sich nicht durch ein auf gesetzlichen Stempelbogen von 15 Sgr. ausgestelltes Attest seiner landräthlichen Behörde dahin legitimirt,

daß er Besitzer (oder Pächter) einer nahmhaften Glasfabrike, Seifensiederei oder eines nahmhaften Landguts, mithin zum Empfange von schwarzem Salze, um es lediglich zu gewerblichen Zwecken zu verwenden, berechtigt sey, und

welche Ausdehnung der Fabrikation, die die benannte Fabrik, oder welchen Viehstand das Gut habe, welches also der ungefähre höchste Bedarf an schwarzem Salze für 1 Jahr (nach Scheffeln) sey.

Colberg, den 6. März 1826.

Königlich Preußisches Salz-Amt.
Senff. Seyffert.

Der in dem Dorfe Baldau belegene auf 3385 Rthl. abgeschätzte und von dem Einsaassen Raikowski am 24. November pr. für 750 Rthl. erstandenen Bauerhof des Matthias Radtke von 4 Hufen 5 Morgen 190 Ruthen culmisch, soll der unberichtigt gebliebenen Kaufgelder halber im Wege der Resubhastation versteigert werden. Hiezu sind die Licitations-Termine auf

den 13. März,
den 13. Mai und
den 13. Juli 1826,

an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt, wozu Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige mit der Aufforderung vorgeladen werden, in diesen Terminen, vornämlich an dem letzten, welcher peremtorisch ist, zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und bei einer annehmlichen Offerte den Zuschlag zu gewärtigen.

Dirschau, den 2. December 1825.

Königl. Westpreuß. Landgericht Subkau.

Das der Wittwe und den Erben des verstorbenen Michael Gurski zugehörige Erbpachts-Gut Owczarken bei Liebschau von 5 Hufen 6 Morgen 10 Ruthen culmisch, soll im Wege der öffentlichen Licitation auf drei Jahre verpachtet werden. Wir haben hiezu einen Termin auf

den 4. April c. Vormittags um 9 Uhr

hier angesetzt, und laden Pachtlustige ein, in diesem Termine ihre Gebotte abzugeben. Dirschau, den 8. März 1826.

Königl. Westpreuß. Landgericht Subkau.

Von dem unterzeichneten Königl. Landgericht wird hiedurch bekannt gemacht, daß die Caroline Wilhelmine Nicolay, verehelichte Gegner nach erlangter Großjährigkeit erklärt hat, mit ihrem Ehemanne dem Tischlermeister Gottfried Gegner von Groß-Lesewitz nicht in Gütergemeinschaft leben zu wollen. Marienburg, den 1. März 1826.

Königl. Preuß. Landgericht.

Das eine Meile von Stargardt belegene Erbpachts-Vorwerk Klein Semlin zu welchem 12 Hufen, 8 Morgen culmisch an Acker, Wiesen, Brüche u. s. w. gehören, soll wegen rückständiger Königl. Abgaben, jedoch ohne Saaten und Inventarium vom ersten April c. ab auf 3 Jahre verpachtet werden.

Hiezu steht der Licitations-Termin in dem Geschäftszimmer der hiesigen Königl. Kreis-Justiz-Kommission am

Mittwoch den 29. März c. Vormittags um 9 Uhr an,

zu welchem Pachtlustige, die gehörige Sicherheit bestellen können, eingeladen werden. Stargardt, den 1. März 1826.

Königl. Preuß. Intendantur.

Die mit dem 1. Januar c. pachtlos gewordene Erhebung der Stand- und Marktgelder an den in Strepz, Zukau, Sianowo und Kelpin gewöhnlich stattfindenden Jahrmarktstagen, soll nach der Verfügung der Königl. Hochverordneten Regierung auf anderweite 3 Jahre von Januar 1826 bis dahin 1829 unter den bisherigen Bedingungen verpachtet werden.

Der diesfällige Licitations-Termin ist auf

den 21sten März c. Vormittags 10 Uhr

im hiesigen Geschäftszimmer anbraumt worden, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden, und erfolgt der Zuschlag an den Meistbietenden unter Vorbehalt der höhern Genehmigung. Carthaus, den 5. Februar 1826.

Königl. Preuß. Intendantur.

Im Königl. Packhofe hieselbst befindet sich schon seit mehreren Jahren ein Faß mit Glauber-Salz, 5 Centner 103 Pfd. brutto an Gewicht, welches bis jetzt nicht abgenommen worden ist.

Der unbekannte Eigenthümer oder Empfänger desselben wird daher hierdurch aufgefordert, nach vorgängiger Legitimation seines Anrechts daran, solches spätestens bis zum 12. Juli d. J. gegen Entrichtung der gesetzlichen Abgaben in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe am genannten Tage Vormittags um 11 Uhr im Königl. Land-Packhofe allhier öffentlich an den Meist-

bietenden verkauft, mit der Lösung aber, wenn diese innerhalb 9 Monaten auch nicht reclamirt werden sollte, nach Vorschrift §. 51. der Zoll- und Verbrauchs-Steuer-Ordnung vom 26. Mai 1818 verfahren werden wird.

Eventualiter werden Kauflustige in termino sich zahlreich einzufinden, hiedurch vorgeladen.

Danzig, den 9. März 1826.

Königl. Preuß. Haupt-Zoll-Amt.

Die Mittwoch den 8ten d. M im hiesigen Intelligenzblatt No. 19. Beilage No. 1. Seite 446. angekündigte Auktion mit Artillerie-Geschirre hat Sonnabend den 11ten d. M. nicht statt finden können, weshalb ein neuer Termin zu Mittwoch den 22sten d. M. Vormittags präcise 9 Uhr auf dem Hofe des Karmeliter Klosters, welcher am äußersten Ende der Töpfergasse nach dem Walle zu gelegen, anberaumt worden ist.

Die Herren Käufer werden deshalb ersucht, sich daselbst gefälligst einzufinden. Danzig, den 13. März 1826. Huet,

Major und Abtheilungs-Kommandeur.

A u c t i o n e n.

Freitag, den 17. März 1826, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Richter im Raum des Rehkopf-Speichers, am Wasser dem Frauenthor gegenüber belegen, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenb. Courant in beliebigen Parthieen versteuert verkaufen:

Einige Ballen Venetianischen und Polnischen Kümmel, vorzüglich feine Pfropfen, Rosienen, Zantesche Korinthen, vorzüglich schöne Catharinen-Pflaumen, Oliven, Maccaroni, Pecco-, Haysan- und Thee-Bohe, Portorico- und Varinas-Kanaster, eine kleine Quantität Brennkaffee, mehrere Kisten Candit, Süßholz, feinen Kanehl, Muscatblüthe, feines Provence-Oel, Pommeranzenschaalen, Pfirsichkerne, Schellack, Sandel, Violenwurzel, Sittgelb, Siegellack, Borax, gemahlenes Blauholz und Gelbholz, mit Oel angeriebenes Bleiweiß, gebranntes Elfenbein, holländischen Pfeifenthon, einige Kisten feines Fensterglas und eine kleine Parthie engl. gehämmerte Porter-Bouteillen.

Freitag, den 17. März 1826, Mittags um 1 Uhr, werden die Mäkler Wilke und Karsburg in oder vor dem Artushofe durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour., die Last zu $56\frac{1}{2}$ Scheffel gerechnet, verkaufen:

Circa 65 Last Weitzen.

Freitag, den 17. März 1826, Mittags um 1 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Knuht in oder vor dem Artushofe durch öffentlichen Ausruf, für Rechnung wen es angeht, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour., die Last zu $56\frac{1}{2}$ Scheffel gerechnet, verkaufen:

60 Lasten schönen hochbunten Weitzen.
20 dito dito rothen dito.

80 Lasten.

Montag, den 20. März 1826, Mittags um 1 Uhr, werden die Mäkler Hammer und Hendewerk in oder vor dem Artushofe durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

Das zweideckig von eichen Holz erbaute Pink-Schiff Augusta, 355 Normal-Lasten groß, geführt von Capt. D. Doodt,

und das ebenfalls von eichen Holz erbaute Gallias-Schiff Aurora, 117 Normal-Lasten groß, geführt von Capt. J. L. D. Tritt, beide Schiffe sind in einem sehr guten fahrbaren Zustande, jedes mit einem completen Inventarium versehen, liegen gegenwärtig im Fahrwasser, wo sie von Kauflustigen besehen werden können. Die umzutheilende Zettel zeigen das Inventarium mit mehrerem an.

Es sollen am 20sten d. M. Vormittags 10 Uhr hieselbst an der Mottlauer Wache 36 Stück alte französische hölzerne Pontons und 18 Stück dergleichen am 22sten d. M. Vormittags 10 Uhr im Fort Weichselmünde, gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden ersucht sich zu dem anberaumten Termine zahlreich einzufinden.

Danzig, den 9. März 1826.

Das Commando der 1sten Pionier-Abtheilung.

Dienstag, den 21. März 1826, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Karsburg und Wilke auf dem Theerhofe durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenb. Courant verkaufen:

Ein Parthiechen finnischen Pech und Theer.

Montag, den 20 März 1826, Vormittags um 10 Uhr, soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts und Es. Königl. Wohllöbl. Gerichts-Amts bei dem Schuhmachermeister Martin Blöck zu St. Albrecht durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Preuß. Courant verkauft werden:

Ein Bettgestell mit roth gewürfelten Gardienen, mehrere Betten, 1 lindenes Schreib-Secretair, 1 fichten Glasspind, div. Spinder, Tische, Stühle, zinnernes und eisernes Küchengeräthe, Schildereien, 13 Kanarienvögel, 2 Lerchen, und andere nutzbare Sachen mehr, wie auch 1 Bettgestell mit weißen Gardienen, mehrere Betten, 1 kleiner Spiegel, 1 Glasspind, 1 Commode, 4 Stühle, 6 Schildereien, 1 Kuh, 1 schwarzer Wallach, 1 fichtene Kiste und Betten.

Ferner sollen daselbst freiwillig verkauft werden:

Circa 20 fette Schweine,

wovon der Zahlungs-Termin für hiesige sichere und bekannte Käufer bei der Auction bekannt gemacht wird. Unbekannte aber leisten sofort zur Stelle Zahlung.

In Gefolge des erhaltenen hohen Auftrags soll das den Erben des verstorbenen Krieges- und Domainen-Raths und Ober-Post-Direktors Johann Gregorius Ludwig Lüdemann gehörige auf 2ten Neugarten vom Thor kom-

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 21. des Intelligenz-Blatts.

mend linker Hand, hinter der ersten nach Stolzenberg führenden Brücke gelegene Grundstück No. 29. des Hypothekenbuchs durch freiwilligen Ausruf an den besitz- und zahlungsfähigen nachweisenden Meistbietenden in Pausch und Bogen gegen baare Erlegung des Kaufprätium in Preuß. Courant verkauft werden, wozu nur ein Licitations-Termin auf

den 4. April 1826

an Ort und Stelle in der Nähe des Grundstücks in dem Hause des Maurergesellen Tobias Erdmann unter der Servis-No. 794. Vormittags um 11 Uhr angesetzt worden. Das Grundstück besteht nur in einen Gartenplatz, welcher wegen der Nähe der Festungswerke nicht wieder bebaut werden darf. Der Flächeninhalt kann circa 132 Ruthen 16 □Fuß Magdeb. enthalten, wofür aber keine Gewehrleistung geleistet wird. Der Platz wird vorgewiesen werden.

Die nähern Verkaufsbedingungen können jeder Zeit beim Unterzeichneten erfahren werden.

Barendt, Auctionator,

Danzig, den 13. März 1826. Heil. Geistgasse No. 932.

Zufolge des erhaltenen Auftrags soll das vorzüglich angenehm, aus der Stadt kommend rechter Hand vor dem Leegenthor gegen den Küperdam gelegene Hohnfeldtsche Grundstück, bestehend in 26 Morgen 93 Ruthen Magdb. Maaß emphyteutischen der Stadt gehörigen Landes mit Hofplatz und Geköchs-Garten, worauf ein Wohnhaus mit 2 heitzbaren Stuben und Gypsdecken und 1 Stube ohne Ofen, Hausflur, Kammern, Küche, Keller und Böden; Kuh- und Pferdestall, Scheune und Wagenremise sich befindet, welches alles mit Dachpfannen gedeckt ist, durch den Unterzeichneten in dem hiezu auf

den 18. April 1826, Vormittags um 10 Uhr

an Ort und Stelle im Wohnhaus daselbst angesetzten Termine öffentlich an den Meistbietenden unter Vorbehalt einer 14tägigen Genehmigung des Zuschlags gegen baare Erlegung des Kaufprätiums in Preuß. Courant verkauft werden. Es werden daher Kauf- und Zahlungsfähige zu diesem Termin mit dem Bemerken eingeladen, daß das Grundstück jeder Zeit besehen werden kann, und die nähern Kaufbedingungen vollständig bei dem Unterzeichneten jeden Vormittag zu erfahren sind.

Barendt, Auctionator,

Danzig, den 13. März 1826. Heil. Geistgasse No. 932.

Die zur Nachlaßmasse der verstorbenen Frau Christina Honrich geb. Kräber gehörende Besitzung Christinenhof No. 5. des Hypothekenbuchs, wobei sich eine Ziegelbrennerei nebst den dazu gehörenden Öfen, Schoppen und Wohnungen für die Arbeiter, eine Hakenbude, andere Wohnungen, Ställe, Wagen-Remisen und Garten, so wie circa 1 Hufe im Wonneberger Felde gelegenen Landes befindet, soll durch den Weg öffentlicher Licitation vor dem Auctionator Herrn Barendt gegen baare Bezahlung in Pausch und Bogen an den besitz- und zahlungsfähigen Meistbietenden verkauft werden.

Zu diesem Verkauf haben wir nur einen aber peremtorischen Licitations-Termin auf den 13. April 1826, Vormittags um 11 Uhr an Ort und Stelle im Wohnhause zu Christinenhof anberaumt, wozu Kauflustige, nachdem sie sich früher von der Beschaffenheit und dem Werth derselben an Ort und Stelle, so wie durch die aufgenommene Taxe dieserhalb jeden Vormittag Fischerthor No. 133. überzeugt haben, ersucht werden, sich gefälligst im Termin zahlreich einzufinden, wo Ihnen die näheren Verkaufsbedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Die Executores Testamenti.

Danzig, den 9. März 1826.

Verpachtung.

Montag, den 20. März um 10 Uhr Vormittags, werden die zu den früher Eggertschen Höfen in Letzkau gehörigen sechs Hufen Land, theils Acker theils Wiesen, an die Meistbietenden, schaarwerksfrei und theilweise, bei dem dortigen Pächter Klatt vermiethet werden.

Die Conradschen Erben von Sperlingsdorf sind gesonnen, ihr daselbst belegenes Grundstück mit 2 Hufen 9 Morgen Land auf 3 Jahre an den Meistbietenden zu verpachten. Hiezu ist der Bietungs-Termin auf den 3. April d. J. und zwar in Schönenberger-Fähre angesetzt. Pachtliebhaber werden ersucht sich allda einzufinden.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

☞ Das in der Tobiasgasse sub No. 1548. im guten baulichen Zustande befindliche Wohn- und Brandwein-Distillationshaus, worin sich außer fünf freundlichen Zimmern, Küche, Keller, Hof und Boden auch noch die Geräthe zur Brandweins-Distillation befinden, steht für einen den jetzigen Zeiten angemessenen mäßigen Preis aus freier Hand zu verkaufen und kann auch erforderlichen Falls schon Ostern dieses Jahres zur gewöhnlichen Ausziehezeit bezogen werden. Das Nähere erfährt man in demselben Hause bei der Eigenthümerin eine Treppe hoch nach hinten.

Alters und Schwäche wegen bin ich gesonnen mein zwischen Danzig und Neufahrwasser hart an der Weichsel gelegenes Gasthaus, die Legan genannt, mit allem Besatz und Schank-Utensilien nach des Käufers Wunsch unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen; einem reellen Käufer kann auf obigem Grundstück ein bedeutender Theil der Kaufsumme belassen werden. Hierauf Reflektirende belieben sich in den Vormittagsstunden bei mir selbst oder auch in der Töpfergasse No. 71. bei dem Färber Herrn W. G. Herrmann gefälligst zu melden.

Karlach.

Verkauf beweglicher Sachen.

Pariser Tapeten,

Borduren, Landschaften und Plafonds zum Decoriren der Zimmer, welche sich seit mehreren Jahren den gütigen Beifall erfreuten, sind fortwährend zur gefälligen Ansicht und Auswahl aufgestellt Hundegasse No. 342. bei C. Wetzel, Tapezirer.

Eine moderne vorzüglich dauerhaft gearbeitete Droschke, zum ein- und zweispännigen Fahren, stehet zum Verkauf. Näheres Frauengasse No. 857. zwei Treppen hoch Mittags zwischen 12 und 3 Uhr.

Besten finnischen Theer und Kron-Pech erhält man Hundegasse No. 248. bei
Aug. Höpfner.

Gut conservirtes Pferde- und Kuh-Vorheu der Centner zu 15 Sgr., auch in Haufen zu 3 bis 4 Feld-Fuhren, die Fuhre zu 9 Rthl. ist zu verkaufen. Wo? erfährt man Heil. Geistgasse No. 994.

Zwei fehlerfreie gesunde gute Arbeits-Pferde, so wie ein leichter Halbwagen mit ganzen Büchsen stehen billig zum Verkauf Rechtstädtscher Graben No. 2059. bei
Joh. Hallmann.

Eine moderne leichte einsitzige Reise-Kutsche steht zu verkaufen St. Katharinen-Kirchensteig No. 492. Das Nähere daselbst.

Auf dem Holm sind frischmilchende Kühe billig zu verkaufen.

Bei der nunmehro wieder beginnenden Weichsel-Schiffahrt bringe ich meinen hiesigen und auswärtigen Handlungsfreunden neben sämmtlichen Gewürz- und Material-Waaren noch folgende Artikel zu möglichst billigen Preisen in Erinnerung: Diverse Sorten feinen Stein-Indigo, feines F C & O C Blau, extra feines Pommersches und Lübecker Kraftmehl, frischen holländischen Thon, sich für die Glasfabriken besonders qualificirend, Comtoir- und Bauer-Pfeifen, englisches Weißblech, I C, I X & I X X in großem Format, und rothen Kleesamen.
Joh. Friedr. Schultz, Breitgasse No. 1221.

J. R. Gysi, Strohhut-Fabrikant aus der Schweiz, Berlin Charlottenstr. No. 35. empfiehlt ein stets wohl assortirtes Lager italienischer und genähter Damen-, Herren- und Kinder-Strohhüten, schmalen und breiten schweizer und französischen Strohgeflechten und Sparteries zu den billigsten Preisen.

Ein bequemer breitgleisiger im besten Stande seyender Reisewagen steht Vorstädtschen Graben No. 2070. zum Verkauf.

Die besten (nicht umgepackten) Holl. Heringe in $\frac{1}{16}$, saftreiche Citronen zu $\frac{1}{2}$ Sgr. bis 2 Sgr., hundertweise billiger, Jamaica-Rumm mit der Bouteille 10 Sgr., geräucherte Gänsebrüste a 5 Sgr., ächte Lübsche Würste à 10 Sgr., Ital. Kastanien, weiße Tafel-Wachslichte 4 bis 16 aufs Pfund, weiße $\frac{1}{2}$, 1 und 2pfündige Kirchenlichte, ächte Engl. Spermacetilichte das Pfund 1 Rthl., große Feigen, bittere, süße, breite und ächte Prinzeß-Mandeln, große Muscattrauben- und smyrnaer Rosienen, ächte kleine Zanter und große Corinthen, scharfen Engl. Senf in Blasen und in $\frac{1}{4}$ Pfund Gläsern, geschälte ganze Birnen, getrocknete Kirschen, geschälte ganze Aepfel, große Catharinen-Pflaumen, Succade, fremde Bischof-Essence

von frischen Orangen, ächte Ital. Macaroni, frische 1½ Pfund schwere Limburger-Parmasan-, grüne Kräuter- und Edammer Schmand-Käse, feinstes Lucäser und Letter Speiseöl, kleine Capern, Oliven, ächte Bordeauxer Sardellen und neue bastene Matten erhält man billig bei Jantzen in der Gerbergasse No. 63.

Daß ich von Berlin so eben eine bedeutende Sendung der allerneuesten Putz- und Modewaaren von der besten Qualität, bestehend in seidenen und Barège-Hüten, Italienischen und andern Strohhüten, einer sehr großen Auswahl Federn von allen Sorten, sehr schönen feinen Blumen, Bouquets und Guirlanden rc. erhalten habe, beehre ich mich Em. resp. Publiko hiemit ergebenst anzuzeigen. Joh. Jantzen, Wittwe,
Holzmarkt No. 2046. neben dem Königl. Schauspielhause.

Seidene Herren-Hüte in den neuesten Facons, in feinster und dauerhafter Beschaffenheit von 2 Rthl. 20 Sgr. pr. Stück ab, so wie Kinderhüte, auch dergleichen für erwachsene Knaben von 10 bis 12 Jahren sind zur vollkommensten Auswahl zu haben bei C. G. Gerlach, Langgasse No. 379.

Recht trockene Schiffs- so wie auch andere Graupe ist in großen Quantitäten wie auch Metzweise zu billigen Preisen zu haben bei der großen Mühle an Böttchergassen-Ecke beim Müllermeister J. G. Weiß.

Verschiedene Gattungen Obstbäume und Stauden-Gewächse, wie auch Akkazien, Pappeln, Erdbeeren, Annanasprasseln u. s. w. sind auf Neugarten No. 522. zu billigen Preisen zu haben.

Vermiethungen.

Langgasse No. 538. ist zur rechten Umziehezeit die zweite Etage zu vermiethen, die 5 Zimmer neben einander gelegen nebst Küche dabei enthält. Hiezu gehören noch 2 Keller und Böden. Nähere Nachricht daselbst eine Treppe hoch.

Zwei in der Gerbergasse belegene gewölbte trockene Keller sind sogleich für einen billigen Preis zu vermiethen. Die näheren Bedingungen erfährt man Langgarten No. 233. des Nachmittags von 2 bis 3 Uhr bei H. W. Schirmacher.

Schmiedegasse No. 101. ist eine Vorstube mit Meublen an einzelne Herren sogleich zu vermiethen.

Es ist eine Bude am grünen Thor No. 1. zu Ostern zu vermiethen. Diese Bude ist 22 Fuß lang und 7 Fuß breit. Sie kann zu vielen Handthirungen gebraucht werden, ausgenommen zu einem Schank. Vom Grundzins ist die Bude frei. Das Nähere bei den Riementrägern am grünen Thor.

Das herrschaftliche Wohngebäude auf dem Holm nebst Eintritt in den Garten ist zu vermiethen, und kann gleich oder zu Ostern bezogen werden. Nähere Nachricht darüber Langgasse No. 396.

Das Gartenhaus No. 1. in Heiligenbrunn, bestehend aus 4 Stuben und Stallung nebst alleinigem Eintritt in den Garten ist für diesen Sommer zu vermiethen. Das Nähere Langgasse No. 369.

Jopengasse No. 606. sind zwei Zimmer gegen einander nebst Küche zu vermiethen.

Jopengasse No. 733. sind 3 schön decorirte Zimmer, mit oder ohne Meublen, ganz auch theilweise an einzelne Personen, wie auch eine Waarenremise und ein Weinkeller zu vermiethen und jeder Zeit zu beziehen.

Die belle Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Comptoir und Vorstube, Küche und Keller sind in dem Hause Langgasse No. 536. zu vermiethen. Die näheren Bedingungen erfährt man Langenmarkt No. 425. im Hinterhause.

Breitegasse No. 1227. an der Sonnenseite ist an ruhige Familien eine moderne Obergelegenheit zu vermiethen.

☞ In der Johannisgasse No. 1378. ist ein freundlicher Obersaal nebst Stube und Kammer nach hinten, Boden, Heerd und Keller zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Ruhige, einzelne Bewohner würden diese Wohnung vorzugsweise wohlfeilen Zinses erhalten.

Vorstädtschen Graben No. 2080. ist zu Ostern eine Wohnung, bestehend aus 3 heitzbaren Zimmern, Küche, Apartement und Holzgelaß zu vermiethen.

Frauengasse No. 895. sind Stuben zu vermiethen.

Heil. Geistgasse No. 981. sind 2 Stuben an einzelne Herren zu vermiethen.

In Langefuhr sind 2 Zimmer zu vermiethen zum Sommer=Logis und freien Eintritt im Garten. Näheres daselbst bei J. Piwowsky.

In Langfuhr No. 44. grade über der Schmiede des Herrn Gerlach ist eine Obergelegenheit nebst Eintritt im Garten an anständige Herrschaft zum Sommervergnügen zu vermiethen. Die Bedingungen erfährt man in No. 80. Langfuhr, wo auch noch Stuben zu vermiethen sind.

Zwei neu ausgebaute Zimmer eine Etage hoch nach vorne, ein Saal, grade über eine Schlafstube mit Ausgang zu einem Altan von 26 Fuß Länge nebst Apartement, eine Etage höher eine große geräumige Stube, eingerichtet zur Speisekammer, eigne Küche und Keller mit Holzverschlag, und mehreren Bequemlichkeiten sind zu Ostern oder zu rechter Zeit zu beziehen. Zu erfragen Goldschmiedegasse No. 1092. bei dem Schuhmachermeister Friedrich Adolph Meyn.

Glockenthor No. 1020. ist ein Saal nebst 2 kleinern Stuben an einzelne ruhige Bewohner vom Civilstande zu Ostern zu vermiethen. Das Nähere Glockenthor No. 1021.

Im Kuhthor No. 294. sind 2 Zimmer für ruhige Bewohner Ostern rechter Zeit zu beziehen, zu vermiethen.

Dienergasse No. 187. ist das Hinterhaus mit 3 Zimmern, Küche und Boden Ostern rechter Zeit zu vermiethen. Hierüber Auskunft erhelt man Hundegasse No. 286.

Lotterie.

☞ Die Gewinnliste 76ster kleinen Lotterie liegt zur Durchsicht in meinem Comptoir Brodbänkengasse No. 697. bereit. Kaufloose 3ter Klasse 53ster Lotterie und Loose zur 77sten kleinen Lotterie sind täglich daselbst zu bekommen.

J. C. Alberti.

Kaufloose zur 3ten Klasse 53ster Lotterie, deren Ziehung Dienstag den 14ten März c. anfängt, sind noch in meinem Lotterie-Comptoir Langgasse No. 530. zu haben. Rotzoll.

Ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 3ten Klasse 53ster Lotterie, so wie Loose zur 77sten kleinen Lotterie sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir Heil. Geistgasse No. 994. zu haben. Reinhardt.

Entbindung.

Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Knaben meldet theilnehmenden Freunden und Bekannten ganz ergebenst.

Danzig, den 13. März 1826. Dr. Fischer.

Unterrichts-Anzeigen.

Es wünscht Jemand im Fortepianospielen, so wie auch im Schreiben, Rechnen und Deutscher Sprachlehre Unterricht zu ertheilen; auch sind daselbst zwei Claviere zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren in der Katergasse No. 234.

Unterzeichneter wünscht Unterricht in der Harmonie und im Pianoforte-Spiel zu geben. Nähere Bestimmungen des Unterrichts erfährt man in meiner Wohnung Jopengasse No. 594. wo ich täglich in den Vormittagsstunden anzutreffen bin. E. Weber.

Dienstgesuche.

Ein junger unverheirattheter Wirthschafter, der gute Zeugnisse hat, und mehrere Jahre auf Güter der Wirthschaft vorgestanden, wünscht baldigst eine gleiche Stelle anzutreten. Näheres Hundegasse No. 262. eine Treppe hoch.

Ein junges Frauenzimmer von guter Herkunft, die in den weiblichen Handarbeiten erfahren ist, und besonders das Schneidern gründlich erlernt hat, wünscht entweder in oder außer der Stadt ein Unterkommen zu finden, uud würde mehr auf gute Behandlung als hohes Gehalt Rücksicht nehmen. Das Nähere erfährt man am Vorstädtschen Graben No. 173.

☞ Ein Mann, welcher früher in bedeutenden Handlungshäusern conditionirte, die Buchhalterei, das Kassenwesen und den Geschäftsstyl versteht, auch eine gute Hand schreibt, wünscht ein festes Engagement, oder auch nur die Führung kaufmännischer Bücher und anderer Rechnungssachen und Schreibereien zu übernehmen. Das Nähere erfährt man Tagnete No. 25.

Eine Tagenätherin empfiehlt sich im Nähen, Plätten, Ausbessern der Wäsche, Spitzen ausbessern, feinen Stopfen, wie auch in Schneiderarbeit, kommt auch auf Verlangen in die Gärten der Herrschaften. Wohnhaft auf Langgarten No. 72. das 3te Haus hinter der Apotheke.

Ein Mann mit guten Zeugnissen versehen, sucht als Hausknecht sein Unterkommen und verspricht treu und ehrlich zu dienen. Wohnhaft 1sten Steindamm No. 382. Johann Jungnischky.

Musik-Anzeige.

Dem Wunsche des vor einigen Tagen hier angekommenen Prager Musikchors zufolge, werde ich Donnerstag den 16ten d. M. Abends von 6 Uhr ab denselben meinen Obersaal einräumen, um die von diesen beabsichtigte musikalische Abendunterhaltung auszuführen, und lade ich hierzu ganz ergebenst ein.

Danzig, den 14. März 1826. Schröder am Olivaer Thore.

Conzert-Anzeige.

Morgen Donnerstag den 16. März werde ich Endesbenannter die Ehre haben im Saale des Russischen Hauses ein Vocal- und Instrumental-Conzert in folgenden zwei Abtheilungen zu geben. Erste Abth.: 1) Sinfonie von Mozart. 2) Sopran-Arie von Paer, mit obligater Violinbegleitung. 3) Conzert für das Fortepiano von Hummel, vorgetragen von Herrn Weber. 4) Die Gunst des Augenblicks, von Schiller, comp. von Zelter. Zweite Abth.: 1) Ouverture aus Timoteo, comp. von P. Winter. 2) Variationen, vorgetragen von Herrn Kressner, ersten Flötisten der Königlich Sächsischen Kapelle. 3) Was bleibet und schwindet, Cantate von A. Romberg.

Billette à 15 Silbergroschen sind in meiner Behausung Hintergasse No. 126. zu haben. J. C. Ehrlich.

Gefundene Sache.

Ein gefundener Hühnerhund kann gegen Erstattung des Futtergeldes, Insertionskosten u. s. w. von demjenigen, der ihn genau bezeichnen kann, Johannisgasse No. 1262. in Empfang genommen werden.

Reisegesuch.

Ein bequemer Halbwagen, welcher in diesen Tagen von Berlin hier eintrifft, wünscht Passagiere nach dorten mitzunehmen. Zu erfragen Vorstädtschen Graben eine Krone No. 3.

Anzeige für Aerzte.

Eine Anzahl chirurgischer Instrumente, als sämmtliche Accuchements-, Amputations-, Trepunations-Instrumente, die beiden letztern ganz neu, ferner sechs silberne Katheder, zwei silberne Aderlaß-Schnepper, ein Etui mit anatomischen Instrumenten, ein Triqueur, Lanzetten, Spritzen, und sieben Stück silberne Verbindezeug-Instrumente ꝛc., so wie eine Anzahl medizinischer Schriften, stehen zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.

Kaufliebhaber werden ersucht, sich in portofreien Briefen an den Ober-Steuer-Controlleur Müller in Graudenz zu wenden.

Oeffentlicher Dank.

Daß die sitzende Lebensweise, selbst in den heitersten Umgebungen, von störender Wirkung auf das Gedeihen der erwachsenen Körper sey, solches steht unbestritten fest. Wieviel verderblicher wird sie also nicht auf die Jugend, auf die Kraft der heranwachsenden Generation wirken, welche dem vermehrten Ungemache unterworfen ist, ihre Ausbildung in Lokalitäten suchen zu müssen, deren Beschaffenheit die Thätigkeit der Organe antastet!

Den verehrungswürdigen Lehrern, welche unter Ihrer Aufsicht meine Knaben in Gesellschaft deren Schulgenossen zu kleinen Spazierreisen geführt haben, statte ich, besonders in solchem Sinne, meinen herzlichsten Dank öffentlich um so mehr ab, als der Frühling ruft „heraus"! Andere Eltern, ich bin überzeugt, stimmen freudig in das dankbare Anerkenntniß! Steimmig.

Danzig, den 14. März 1826.

Für den abgebrannten Krieger zu Klein Plenendorf ist bei Hrn. Lehnhardt in Danzig Nachstehendes eingegangen: E. L. und R. R. K. 2 Rthl. A. W. 1 Rthl. Aus gutem Herzen 5 Sgr. L. D. 10 Sgr. Retlaw 1 Rthl. F. d. a. M. i. P. 1 Rthl. N. N. 10 Sgr. Ung. 10 Sgr. S. E. X. 15 Sgr. Ung. 5 Sgr. Für. d. ungl. M. Krieger zu Plenendorf 10 Sgr. O. P. K. 15 Sgr. G. 3 Rthl. Für den abgebr. Krieger zu Plenendorf 20 Sgr. K. 10 Sgr. P. P. S. 1 Rthl. S. Z. 2 Rthl. Durch Collecte am Stiftungstage der Ressource Beständigkeit, von edeln Mitgliedern derselben 5 Rthl. Ung. 3 Rthl.

Mit welchen freudigen Dankgefühlen der Unglückliche, die ihm von menschenfreundlichen Herzen dargereichten Gaben entnahm, vermögen Worte nicht zu schildern; sein Ausspruch war: Großes hat Gott an mir gethan, und nie vergessen werde ich die edeln Wohlthäter, die in Danzigs Mauern weilen.

Warneck, Pfarrer zu Reichenberg.

Vermischte Anzeigen.

Sonnabend den 18. März letzte Assemblée nebst Tanzvergnügen in der neuen Ressource Humanitas. Anfang um 6 Uhr. Die Comité.

Sollten ein Paar Eltern oder Geschwister von untadelhafter Führung geneigt seyn, einige arme Kinder gegen eine billige Vergütigung zu sich zu nehmen und denselben den Unterricht im Lesen, Schreiben, Rechnen, Stricken, Nähen u. dergl. zu geben fähig seyn, so belieben sich dieselben in der Heil. Geistgasse No. 974. zu melden.

☞ Ein anständiges Mädchen wünscht im Hause einer gebildeten Familie ein Unterkommen; sey es als Gehülfin in der Wirthschaft oder in weiblichen Arbeiten die Hausfrau zu unterstützen. Sie sieht mehr auf freundliche Behandlung als auf hohes Gehalt. Das Weitere zu erfragen im Königl. Intelligenz-Comtoir.

(Hier folgt die dritte Beilage.)

Dritte Beilage zu No. 21. des Intelligenz-Blatts.

Vom 10ten bis 13. März 1826 sind folgende Briefe retour gekommen: 1) Artillerie-Depot à Wittenberg. 2) v. Schlabrendorff à Erfurt. 3) Okonia à Carlionu. 4) Dreßler à Stargardt in Preuß.

Königl. Preuß. Ober-Post-Amt.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Ein Wohnhaus in der Heil. Geistgasse No. 754. ohnweit dem Glockenthor mit 6 heitzbaren Stuben und Küche im 2ten Stock, 1 klein Hinterhaus worin Küche und über derselben 1 Gesindestube ohne Ofen, 1 geräumiger Balkenkeller, 1 kleiner gewölbter Keller, 1 Boden mit 2 Kammern, bequemen Treppen, geräumiger Hausflur und 1 Speisekammer, soll aus freier Hand verkauft werden. Nähere Nachricht daselbst.

Literarische Anzeige.

Dem heutigen Stück dieser Blätter ist die ausführliche Ankündigung meiner Ausgabe von

Scotts Leben Napoleons

beigefügt, worauf ich aufmerksam mache. Gerhardsche Buchhandlung.

Bekanntmachungen.

Die zur Brauer Berend Momberschen Concursmasse gehörigen auf dem 3ten Damm No. 1416., in der Häkergasse No. 1412. 1413. 1414. und in der Strohgasse No. 1410. und 1405. der Servis-Anlage und resp. No. 9. und 23. des Hypothekenbuchs gelegenen Grundstücke, welche in 2 massiven Wohnhäusern nebst Brauereigebäuden, mit einer dazu gehörigen Darre und Stallungen bestehen, sollen auf den Antrag der Gläubiger, nachdem sie auf die Summe von 7015 Rthl. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine auf

den 14. Februar,
den 18. April und
den 20. Juni 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß von dem auf diesen Grundstücken zur ersten Hypothek mit 5786 Rthl. ingrossirten Capital 1786 Rthl. abgezahlt werden müssen, wogegen der Rest von 4000 Rthl. so wie die anderweitig mit resp. 1320

Rthl. und 500 Rthl. eingetragenen Capitalien einem sichern Acquirenten gegen Ausstellung neuer Obligationen, nebst Versicherung der Gebäude gegen Feuersgefahr bei richtiger Zinsenzahlung auf 5 Jahre belassen werden sollen.

Die Taxe dieses Grundstücks kann täglich in der Registratur und bei dem Auctionator Lengnich eingesehen werden.

Danzig, den 4. November 1825.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Das zur Concursmasse des Kaufmanns Johann Stephan Bourguet gehörige in der Breitegasse sub Servis-No. 1917. und 1918. und am Mauergang No. 1920. und No. 89. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in 2 Vordergebäuden mit einem Hinterhause, einem Seitengebäude und einem Hofraum bestehet, soll auf den Antrag des Curators der Concursmasse, nachdem es auf die Summe von 3515 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 10. Januar,
den 14. März und
den 16. Mai 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die Kaufgelder baar abgezahlt werden müssen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 16. October 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 13. März 1826.

London, 1 Mon. -- Sgr. 2 Mon. Sg.
3 Mon. — & — Sgr.
Amsterdam 14 Tage — Sgr. 40 Tage — Sgr.
— 70 Tage — & — Sgr.
Hamburg, Sicht — & — Sgr.
3 Woch — Sgr. 10 Woch. — & Sgr.
Berlin, 8 Tage pCt. Agio.
3 Woch. pC. Agio 2 Mon. ½ & pC. d.

	begehrt	ausgebot.
Holl. ränd. Duc. neue	—	— : —
Dito dito dito wicht.	: —	3: 8Sgr
Dito dito dito Nap.	—	—
Friedrichsd'or . Rthl.	5:20 .	: —
Tresorscheine . —	100⅓	—
Münze . . . —	—	—